

Fronleichnam 2018

Sein Mahl vorbereiten

Liebe Schwestern und Brüder,

„wo sollen wir das Mahl für dich vorbereiten?“, so fragen die Jünger ihren Herrn. Und das Evangelium erzählt, dass Er schon alles genau wusste, vorgeplant und vorbereitet hatte. Der Mann mit dem Wasserkrug – er weiß alles, folgt ihm. Das alles wusste Jesus – und Er wusste vor allem, dass dieser Abend eine Begegnung tiefer Liebe sein würde.

- Wir haben uns im Vorfeld auch gefragt: Wo sollen wir das Mahl vorbereiten? Wo willst du, dass wir dich empfangen, den lebendigen Gott? „Geht da und da hin“ – ist uns das eigentlich klar?

Bleiben wir mal im Bild: Geht dem nach, der einen Wasserkrug trägt, dort werdet ihr den Ort finden, an dem Gott mit den Menschen Mahl hält. Wir meinen vielleicht, wir feiern ein Fest, aber letztlich ist es doch ER, der es feiern will, der es vorbereitet, immer wieder – mit uns und allen, mit denen Er feiern will. Wer will da von uns einen Zaun ziehen?

Wenn wir heute in besonderer Weise das feiern, was an Gründonnerstag geschieht ist, dann sollten wir dabei auf das ganze Evangelium schauen – und da gehört der Wasserträger dazu! Denn: Wir sollen diese Wasserträger sein, immer mehr – nicht für uns, sondern für die, die danach suchen, wo sie mit Gott Gemeinschaft erfahren können. Und es sind viele! Sie suchen vielleicht nicht auf unsere Weise und in unseren Formen – aber sie suchen! Und darauf kommt es an. Und wir haben ihnen etwas zu sagen, etwas zu zeigen: Dass Gott nicht einfach ein desinteressierter Weltenschöpfer ist, der alles sich selbst überlässt – nicht wenige haben manchmal genau diesen Eindruck! Dass Er auch niemand ist, der als strenger Richter und Rufer

nur die braven Jungs und Mädchen mag – wie viele haben das so gelernt! Sondern dass Er – und das feierten wir doch am letzten Sonntag – ein Gott ist, der in sich Beziehung ist und zur Beziehung, zur Liebe einlädt, Gott, der die Liebe ist. Das haben wir so vielen Menschen zu sagen. Und das interessiert. Das konnten wir vor zwei Wochen wieder erleben: Beinahe 1 Milliarde Menschen waren elektrisiert und hörten zu – wer von uns hier auch? Die Predigt des charismatischen anglikanischen Erzbischofs Michael Curry aus Chicago bei der englischen Hochzeit? „Wenn Liebe – also Gott – der Weg ist“, träumte er mit allen Zuhörern: „Stellt euch eine Welt vor, in der die Liebe der Weg ist. Stellt euch Wirtschaft und Finanzen vor, wenn Liebe der Weg ist. Stellt euch unsere müde Welt vor, wenn Liebe der Weg ist. Wenn Liebe der Weg ist, wird die Erde ein Heiligtum sein. Wenn Liebe der Weg ist, werden wir unsere Schwerter niederlegen. Wenn Liebe der Weg ist, gibt es genug Raum für alle Kinder Gottes, weil: Wenn Liebe der Weg ist, werden wir uns alle umeinander sorgen, wie in einer guten Familie“.

Lasst uns zu diesen Wasserträgern der Liebe Gottes werden – und so die Menschen, die suchen und fragen, dahin führen, wo Gott mit Ihnen Mahl halten will. auf Seine Weise. Wie Er das will! Das ist Jüngerschaft. Hochaktuell.

- Manche haben vielleicht Bedenken: Bringt das was? Müssen wir nicht vor allem darauf achten, dass bei uns nicht alles den „Bach runter“ geht?! Genau deshalb schauen wir noch mal auf das Evangelium: „Er nahm das Brot und brach es“! Im Zeichen des gebrochenen Brotes werden Ihn später die Emmausjünger erkennen. Das ist das Zeichen: Was zerbrochen ist, wird wieder hergestellt – ganz neu!

Ja, bei uns ist schon viel zerbrochen: Die gewohnte Gestalt von Kirche – von Pfarrei. Die Glaubensvermittlung an unsere Kinder und Enkel. Da können wir nichts schön reden. Die Glaubwürdigkeit von Kirche und Christen insgesamt. Zum Davonlaufen – so viel zerbrochen. Dass da manche Angst haben, dass der Rest auch noch

verschwindet, ist menschlich. Aber gerade das ist doch DAS Zeichen: Das zerbrochene Brot. Gott schenkt Neues, von Ihm her. ER flickt nicht einfach!

Und das, was Er herstellt, ist Beziehung. Ist es nicht gerade das, was uns die Pfarrei, die Ortsgemeinde so wertvoll macht?

Vertrauen wir darauf: Wenn wir aufmerksame Wasserträger in dieser Welt werden, in unserem Alltag, geschehen Wunder, über die wir uns die Augen reiben werden.

In dieser Haltung lasst uns nun das Fest feiern – und den Herrn anschließend durch unsere Gemeinde tragen. Amen.

Fürbitten

Unseren Herrn Jesus Christus, der uns in die Gemeinschaft einladen will, die Er selbst lebt, bitten wir:

- Du bist das lebendige Brot: Lass uns als Deine Gemeinde davon Zeugnis geben, dass die Freundschaft mit Dir zu wahren Leben befreit.

(Gesungener Ruf)

- Du schenkst Dich uns in den Gaben von Brot und Wein. Lass uns aus dieser Gemeinschaft leben und immer mehr entdecken, welche Richtung Du unserem Lebensweg geben willst.

- Lass uns unsere Verantwortung für die Menschen auf der Welt erkennen, die in Armut, Unterdrückung, Unfreiheit und Krieg leben, und zeige uns Wege, ihnen tatkräftig zu helfen.

- Führe diejenigen, die Dich suchen; stärke die, die zweifeln ;
führe wieder heim, die sich von Dir getrennt haben.

- Unsere Kinder brauchen Sicherheit und Schutz, sie brauchen Vorbilder und sie brauchen Menschen, die ihnen von Deiner Liebe erzählen. Wir bitten Dich: Lass alle Kinder Deine Hilfe und Nähe erfahren.

- Du schenkst das ewige Leben: Wir bitten Dich für unsere Verstorbenen, dass Du sie aufnimmst in Deine Gemeinschaft.

Denn mit Dir sind wir auf dem Weg zum Vater, der mit Dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.